

Die Vogelwelt des Apollensberges – Landkreis Wittenberg

Von Manfred Schönfeld

Einführung

Im Rahmen der Regionalen Naturschutzkonferenz des Regierungsbezirkes Dessau am 13.4.1996 wurden unter anderem auch künftig als Naturschutzgebiete auszuweisende Landschaftsteile aufgezeigt. Eines dieser Gebiete ist der im Landkreis Wittenberg gelegene Apollensberg. Gleichzeitig erfolgte im Jahre 1996 im Rahmen der Vorbereitung der Schutzgebietsausweisung durch den Landkreis Wittenberg eine Erfassung mit botanischer, herpetologischer sowie allgemeinzoologischer Zielstellung durch das Planungsbüro Umweltvorhaben Dr. Möller & Darmer GmbH, Berlin & Lutherstadt Wittenberg. Zur Unterstützung der Durchsetzung dieser Zielstellungen erfolgte deshalb im Jahre 1996 die Erfassung der Brutvögel dieses Gebietes, die in der Folge, ergänzt um einige Zügler und Gäste, vorgestellt wird.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Bereich des "Roßlau-Wittenberger Vorfläming" (HENTSCHEL et al. 1983; MUN-LSA 1994). Die untersuchte Fläche beträgt 8,5 ha, die größte Höhenlage 127,4 m über NN, die ungefähren Werte der Koordinaten liegen bei: GKR 45,37, GKH 57,49 im MTB-Quadranten 4141 (s. Rücktitelbild).

Nach ZUPPKE et al. (1994) besteht "Empfindlichkeit hinsichtlich Klima und Luft des kleinräumigen Standortes mit an den Hängen wärmebegünstigtem Klima" sowie aufgrund des Reliefs "eine hohe Empfindlichkeit gegenüber Wassererosion und an den unbewaldeten Stellen auch gegenüber Winderosion. Die grundwasserfernen Standorte weisen in Bezug auf Boden und Grundwasser eine geringe Empfindlichkeit auf". Es stocken "auf den Hängen des Apollensberges wärmebegünstigte Eichen-Trockenwälder (*Vincetoxico-Quercetum*), die auf dem Plateau von artenreichen Sandtrockenrasen abgelöst werden".

Die faunistisch bedeutsame Vegetationsgliederung besteht darin, daß in dem mit Südexposition inmitten der Ackerflur gelegenen Gebiet zahlreiche "Kleinbiotop" miteinander verknüpft sind. So findet man neben einem gut ausgebildeten Heckengürtel Reste einer ehemaligen Streuobstwiese, Offenlandbereiche mit Gebüschgruppen, bewaldete Bereiche sowie eine eingestreute Wiese und Trockenrasenbereiche. Der große Grenzlinienbereich sowie die Lage zum nur etwa 100 m entfernten Ahrensberg und zu weiteren Feldhecken sind für großflächiger verbreitete Arten von besonderer Bedeutung.

Die inselartig inmitten der Ackerflur, unmittelbar nördlich am Rande des Elbetales gelegene, zu etwa der Hälfte mit beerentragenden Gebüsch und Gehölzen bestockte Fläche, wird aufgrund dieser Lage während der Zugzeiten auch von zahlreichen Weg- und Heimzüglern zur Rast und Nahrungsaufnahme aufgesucht.

Erfassung der Brutvögel

Das Gebiet wurde im Jahre 1996 im Zeitraum Mitte April bis Ende Juli an 9 Tagen zur Erfassung der Brutvögel aufgesucht. Die Ergebnisse sporadischer Besuche früherer Jahre, besonders auch während der Zugzeiten, wurden berücksichtigt.

Tabelle 1: Im Untersuchungsgebiet Apollenberg nachgewiesene Brutvögel

In der Tabelle bedeuten: Statusangabe: J. = Jahresvogel; S. = Sommervogel; X = Teilsiedler

Name	Status	Brutpaare	Abundanz	Dominanz	Teilsiedler
Star	S.	7	8,2	6,7	X
Neuntöter	S.	5	5,9	4,8	
Mönchsgrasmücke	S.	5	5,9	4,8	
Nachtigall	S.	5	5,9	4,8	
Feldsperling	J.	5	5,9	4,8	X
Gartengrasmücke	S.	4	4,7	3,8	
Dorngrasmücke	S.	4	4,7	3,8	
Amsel	J.	4	4,7	3,8	
Kohlmeise	J.	4	4,7	3,8	
Buchfink	S.	4	4,7	3,8	
Gelbspötter	S.	3	3,5	2,9	
Klappergrasmücke	S.	3	3,5	2,9	
Weidenlaubsänger	S.	3	3,5	2,9	
Fitislaubsänger	S.	3	3,5	2,9	
Rotkehlchen	S.	3	3,5	2,9	
Blaumeise	J.	3	3,5	2,9	
Goldammer	J.	3	3,5	2,9	
Grünfink	J.	3	3,5	2,9	X
Stieglitz	J.	3	3,5	2,9	X
Hänfling	J.	3	3,5	2,9	X
Fasan	J.	1M 2F	2,4	1,9	X
Ringeltaube	S.	2	2,4	1,9	X
Kuckuck	S.	2	2,4	1,9	
Feldlerche	S.	2	2,4	1,9	
Sperbergrasmücke	S.	2	2,4	1,9	

Name	Status	Brutpaare	Abundanz	Dominanz	Teilsiedler
Singdrossel	S.	2	2,4	1,9	
Mäusebussard	J.	1	1,2	1,0	X
Schwarzmilan	S.	1	1,2	1,0	X
Turmfalke	J.	1	1,2	1,0	X
Buntspecht	J.	1	1,2	1,0	
Bachstelze	S.	1	1,2	1,0	
Baumpieper	S.	1	1,2	1,0	
Heckenbraunelle	S.	1	1,2	1,0	
Trauerschnäpper	S.	1	1,2	1,0	
Gartenrotschwanz	S.	1	1,2	1,0	
Schwanzmeise	J.	1	1,2	1,0	
Gartenbaumläufer	J.	1	1,2	1,0	
Girlitz	S.	1	1,2	1,0	X
Kernbeißer	J.	1	1,2	1,0	X
Pirol	S.	1	1,2	1,0	
Elster	J.	1	1,2	1,0	X
Artenzahl	41	104	122,7		13

Nahrungsgäste: Rotmilan, Schwarzspecht, Wendehals, Mauersegler, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Star, Eichelhäher, Kolkrabe.

Durchzügler oder das Gebiet überfliegende Arten: Kiebitz, Lachmöwe, Wintergoldhähnchen, Rotkehlchen, Wacholderdrossel, Rotdrossel, Singdrossel, Buchfink.

Wintergäste: Sperber, Raubwürger, Rotkehlchen, Berghänfling, Hänfling, Stieglitz, Grünfink.

Diskussion der Befunde

Der Star ist mit 2,4%, bezogen auf die Artenzahl, und mit 6,7% des Brutvogelbestandes die einzige **dominante** Art. Die 19 **subdominanten** Arten, 46,3% der Arten, darunter Neuntöter, Nachtigall, Feldsperling, Garten-, Dorn-, Mönchs- und Klappergrasmücke, Gelbspötter, Fitis- und Weidenlaubsänger sowie Grünfink, Stieglitz und Hänfling, stellen immerhin mit 67,3% etwas mehr als 2/3 des Brutvogelbestandes und verdeutlichen die Vielfalt der Kleinbiotope; dagegen nur 6 **influente** Arten, 14,6% der Arten bei 11,5% der Brutpaarzahl, darunter die Sperbergrasmücke. 15 **rezedente** Arten siedeln mit immerhin 36,6% der Artenzahl, aber lediglich 14,4% des Bestandes der nachgewiesenen Brutvogelarten, darunter der Schwarzmilan. Bemerkenswert ist auch der mit 31,7% recht hohe Anteil an Arten, welche die Untersuchungsfläche nur als **„Teilsiedler“** bewohnen und ihre Nahrung vollständig oder teilweise außerhalb des Untersuchungsgebietes suchen.

23 Arten (56,1%) sind **Baum-** oder **Buschbrüter**, 8 (19,5%) **Bodenbrüter**, wobei solche Arten wie Nachtigall, Rotkehlchen, Weidenlaubsänger und Goldammer auch relativ oft gebüschbrütend sind. 9 Arten (22,0%) sind **Höhlen-** oder **Halbhöhlenbrüter**. Der Kuckuck wurde nicht eingeordnet.

Bewertung der Arten der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalts und Schutzempfehlungen

Sperbergrasmücke – *Sylvia nisoria*

Der Brutbestand liegt bei 2 Brutpaaren, in beiden Fällen kam die Art syntop mit dem Neuntöter vor.

Schwarzmilan – *Milvus migrans*

Ab dem 15.4.1996 wurden regelmäßig 1 bis 2 Vögel nahrungssuchend oder im Gebiet fliegend festgestellt. Am 25. Mai strich der brütende Altvogel vom Horst, der an der Südseite des Geländes auf einer Eiche errichtet war, ab; eine Horstbesteigung erfolgte nicht.

Folgt man der Bewertung nach BERNDT, HECKENROTH & WINKEL (1978), so kann das Gebiet unter Beachtung der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt **nicht** als **regional bedeutsames** Vogelbrutgebiet eingestuft werden.

Aufgrund des hohen Abundanzwertes von 123 Bp/10 ha und der großen Artenzahl (41) sollte das Gebiet gemäß Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 11. Februar 1992 zumindest als **geschützter Landschaftsbestandteil** nach § 23 ausgewiesen werden. Bedeutung hat es auch als regelmäßiges Nahrungs- und Rastgebiet zahlreicher Drossel- und Finkenvögel während der Zugzeiten sowie als Winteraufenthaltsgebiet von Arten der Roten Liste, wie Sperber und Raubwürger.

Literatur

- BERNDT, R., HECKENROTH, H., & W. WINKEL (1978): Zur Bewertung von Vogelbrutgebieten. *Vogelwelt* **99**: 222-226.
- DORNBUSCH, M. (1992): Rote Liste der Vögel des Landes Sachsen-Anhalt. Ber.d. Landesamtes f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt H. 1, S. 13-15.
- HENTSCHEL, P., REICHHOFF, L., REUTER, B., & B. ROSSEL (1983): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Bd. 3. Die Naturschutzgebiete der Bezirke Magdeburg und Halle. Leipzig, Jena u. Berlin. 2.Aufl.
- MNU-LSA (Ministerium für Umwelt und Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt) (1994): Landschaftsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. Teil 2: Beschreibungen und Leitbilder der Landschaftseinheiten. 1. Auflage. Magdeburg.
- NOWAK, E., BLAB, J., & J. NEUMANN (1994): Rote Liste und Artenverzeichnis der in Deutschland vorkommenden Vögel (Aves). In: NOWAK, E., BLAB, J., & R. BLESS

(1994): Rote Liste der gefährdeten Wirbeltiere in Deutschland. Bonn-Bad Godesberg.

REGIERUNGSPRÄSIDIUM DESSAU (Hrsg.): Stand der NSG-Ausweisung im Regierungsbezirk Dessau. Regionale Naturschutzkonferenz des Regierungsbezirkes Dessau, 13.4.1996 Dessau.

ZUPPKE, U., KRUMMHAAR, B., & B. SIMON (1994) in: Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Wittenberg. – 5.2.5. Vorfläming und Dübener Heide. – Landschaftsplanung Dr. Reichhoff, Dessau.

Anmerkungen zur Vogelfauna der dem Apollensberg nordöstlich angrenzenden Feldhecken und des Ahrensberges

Die Feldheckenbereiche werden durch Neuntöter sowie Grünfink, Hänfling, Goldammer, Klapper- und Dorngrasmücke besiedelt. Als Nahrungsgast tritt regelmäßig der Eichelhäher auf. Zur Zeit der Getreideernte sind regelmäßig größere Trupps von Feldsperlingen, in der Nachbrutzeit Flüge von Stieglitzen und anderen Finkenvögeln anzutreffen. Im Winterhalbjahr wechselt der Raubwürger zwischen Apollensberg, Ahrensberg und dem Bereich der Feldhecken.

Der Ahrensberg weist nur an der Südseite einen gut ausgebildeten Gebüschgürtel aus Schlehe und Heckenrose auf. Durch die starke Einbringung der Kiefer und das weitestgehende Fehlen von Freiflächen und Trockenrasenbereichen ist eine wesentlich geringere Biotopvielfalt gegenüber dem Apollensberg zu verzeichnen. Dies findet sich in einer bedeutend artenärmeren Vogelfauna bestätigt. Die inselartig inmitten der Ackerflur gelegene Fläche wird aufgrund ihrer Lage, ebenso wie der Apollensberg, während der Zugzeiten von zahlreichen Weg- und Heimzüglern zur Rast und Nahrungsaufnahme aufgesucht.

Als Brutvögel findet man bei den Nonpasseres die Arten, die auch den Apollensberg ständig oder zeitweise besiedeln, wie Mäusebussard, Turmfalke, Fasan, Ringeltaube, Kuckuck, Buntspecht und Wendehals.

Bei den Passeres wird aufgrund der Nadelholzanteile ein anderes Artenspektrum vorgefunden. So siedelte bei den Meisen neben Kohl- und Blaumeise auch Hauben- und Tannenmeise und anstelle des Gartenbaumläufers der Waldbaumläufer.

Aufgrund der wesentlich geringeren Laubholz- und Heckenbereiche bzw. Freiflächen fehlen Nachtigall, Sperbergrasmücke und Feldlerche völlig, während Neuntöter, Dorngrasmücke und Gelbspötter nur lokal vorkommen. Deutlich stärker vertreten sind jedoch Baumpieper, Goldammer und Weidenlaubsänger.

Bei den Finkenvögeln sind mit Buchfink, Kernbeißer, Grünfink, Stieglitz, Hänfling und Feldsperling, bei den Sylviiden mit Mönchs-, Garten- und

Klappergrasmücke sowie Fitislaubsänger ähnliche Verhältnisse wie auf dem Apollensberg vorzufinden. Des weiteren sind Star, Amsel, Singdrossel, Rotkehlchen, Pirol, Heckenbraunelle, Eichelhäher (und Kolkrabe) als Brutvögel anzutreffen. Im nördlich angrenzenden Bereich brütet die Bachstelze, im östlichen Feldbereich zwischen Ahrensberg und der Feldhecke brütete 1996 die Wachtel.

Als Nahrungsgäste wurden Rot- und Schwarzmilan, Schwarzspecht und Mauersegler beobachtet. Wintergoldhähnchen, Rotkehlchen, Wacholder-, Rot- und Singdrossel sowie Buchfink können zu den Zugzeiten in größeren Trupps nahrungssuchend festgestellt werden, beim Buchfink bis zu einigen Hundert.

Dr. Manfred Schönfeld, Am Alten Bahnhof 1c, 06886 Lutherstadt Wittenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [11_5_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Schönfeld Manfred

Artikel/Article: [Die Vogelwelt des Apollensberges - Landkreis Wittenberg 255-260](#)